

UMWELT EXPRESS MURAU

BIO- LOGISCH ABBAUBAR



Ausgabe
1/24

STOLZ AUF UNSERE REGION
murau

BIOABFALL UND KOMPOST
Rund um das Thema
biogene Abfälle
S. 4 - 7

REGIONALE KOMPOSTIERUNG
Übernahme neuer
Kompostieranlage
S. 8

DER AWV MURAU BERICHTET
Aktuelle Infos zum Thema
Abfall in unserem Bezirk.
S. 10 - 11

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Der Begriff der Kreislaufwirtschaft erfährt im Zusammenhang mit der Abfallwirtschaftsthematik seit Jahren zunehmende Bedeutung. Abgesehen von der immer vorrangig zu sehenden Notwendigkeit, Abfallprodukte überhaupt nicht in Umlauf zu bringen muss es Ziel sein, Produkte in eine Mehrwegnutzung oder alternativ in einen sinnvollen Recyclingprozess überzuführen.

Als Betreiber der Anlage in Katsch bemühen sich bestens geschulte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genau um die Umsetzung dieses Kreislaufs. Egal ob es sich um die kostenlose Abgabe von Elektroaltgeräten, die Sammlung und Verwertung von Altkleidung, die geförderte Vermietung des Geschirrmobils, um „g'scheit feiern“

zu können oder es sich um das neue Windelprojekt handelt – allesamt Maßnahmen, um Einmalnutzungen hintan zu halten.

Damit das alles aber auch mit einem wirtschaftlich machbaren Personalaufwand umgesetzt werden kann, braucht es SIE – die Menschen und Unternehmen unseres Bezirks! Es braucht IHR Verantwortungsbewusstsein, um eine entsprechend qualitativ passende Anlieferung der Abfallfraktionen zu gewährleisten, es braucht IHR aktives Mitdenken und Mittun.

Das funktioniert bei vielen Menschen, aber weitaus nicht bei allen. Und so sind unsere Mitarbeiter in den Sortierhallen immer wieder mit Abfallfrachten konfrontiert, die doch Verzweigung aufkommen lassen. Daher appelliere ich an ihre Solidarität:



Foto: Teresa Rothwangl

sortieren Sie richtig und effizient im Voraus, damit das Team des AWV Murau die ihm zugeordneten Aufgaben auch mit der erwarteten guten Qualität erfüllen kann! Ich danke Ihnen bereits im Voraus dafür!

Ihr Thomas Kalcher,
Obmann AWV Murau

genen Abfälle getrennt sammeln. Sehr wichtig dabei ist natürlich, dass keine Fehlwürfe, wie Plastiksackerl, im Biomüll landen. Denn diese im Prozess herauszusortieren ist extrem aufwendig und es bleiben trotzdem Rückstände im fertigen Kompost.

Ein besonderer Dank gilt meinen Mitarbeiter:innen des AWV Murau, insbesondere Kevin Rottensteiner, die in kurzer Zeit und mit viel Engagement den Betrieb der Kompostanlage weitergeführt haben und nun auch weiterentwickeln werden!

Vor Beginn der Urlaubszeit wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie einen erholsamen Sommer

Ihr Johannes Miedl-Sperl
Geschäftsführer

“PLASTIK- UND BIOPLASTIKSACKERL MACHEN DEN KOMPOSTIERPROZESS EXTREM AUFWENDIG!”

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger des Bezirks Murau!

Langsam erreichen die Temperaturen ihren Höhepunkt und wir verbringen immer mehr Zeit im Freien. Viele sind auf den Bergen unterwegs oder genießen abendliche Sommerspaziergänge im Wald oder neben Bächen. Oft kommt es dabei leider zu nicht allzu schönen Anblicken – weggeworfene Plastikflaschen, Zigarettensammel, Dosen oder diverse andere Abfälle, liegen am Wegrand. Das sogenannte „Littering“, also das achtlose Wegwerfen von Abfällen in der Natur, ist auch in unserem Heimatbezirk ein großes Problem. Wer denkt, dass nur im Ausland gelittert wird, liegt leider falsch – allein in Österreich werden rund $\frac{3}{4}$ aller Zigarettensammel auf den Boden geworfen. Wenn man bedenkt, dass ein Zigarettensammel rund 50l Grundwasser während seiner 5-jährigen Verrottungsdauer verseucht, kann sich in etwa ausmalen, welche Probleme allein mit diesem „kleinen“ Abfall einhergehen. Aber nicht nur das Littering führt

zu vielen Umweltproblemen, sondern auch der Umgang mit unseren Lebensmitteln. Rund $\frac{1}{3}$ aller weltweit produzierten und noch genießbaren Lebensmittel landen im Müll, in Österreich sind das rund 130kg Lebensmittelabfälle pro Person und Jahr. Diese 33% sind für zirka 6% der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich, was neben der unnötigen Verschwendung der Lebensmittel, ein gewaltiges Problem darstellt. Gehen Sie daher mit Ihren Lebensmitteln sorgfältig um, kaufen Sie nur das ein, was Sie auch tatsächlich verbrauchen und setzen Sie, bevor Sie ein Lebensmittel wegwerfen, Ihre Sinnesorgane ein. Zusätzlich bedeutet das Mindesthaltbarkeitsdatum auf den Verpackungen „mindestens haltbar bis“ und nicht „sofort tödlich ab“.

Jeder von uns ist ein Teil der Lösung – auch wenn wir oft an unserer Verantwortung zweifeln, weil wir ja „nur“ ein kleiner Fisch im großen Becken sind, dürfen auch wir die Vorreiter für einen



besseren Umgang mit unserer Erde sein.

Also fangen wir GEMEINSAM an, auch wenn es nur kleine Schritte sind, den Weg für eine bessere Umwelt zu ebnen. „Du musst die Veränderung sein, die du in der Welt sehen willst.“ sagte bereits Mahatma Gandhi.

Ihr René Hochegger
Abfallberater

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Bezirks Murau!



In einer Zeit, in der der schonende Umgang mit Ressourcen und die Reduktion von CO₂-Emissionen immer mehr an Bedeutung gewinnen, ist die Kreislaufwirtschaft ein zentrales Element für eine nachhaltige Zukunft. Sie ermöglicht es uns, Abfälle sinnvoll zu verwerten und damit unsere Umwelt zu entlasten.

Ein positives Beispiel dafür ist die Übernahme der Kompostanlage der Familie Maier. Diese regionale Initiative zeigt, wie biologische Abfälle, wie Biomüll und Grünschnitt, zu wertvollem Kompost verarbeitet werden können. Durch die lokale Verarbeitung wird nicht nur der Transportaufwand minimiert, sondern es ent-

stehen auch kurze und effiziente Wertschöpfungsketten. Dies trägt maßgeblich zur Schonung unserer Ressourcen bei und spart CO₂ ein.

Der erzeugte Kompost ist ein wertvoller Rohstoff für Gartenbau und Landwirtschaft. Er verbessert die Bodenqualität, fördert das Pflanzenwachstum und trägt zur langfristigen Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit bei. Gleichzeitig wird durch die Kompostierung CO₂ gebunden, was einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leistet.

Wir können diesen Rohstoff jedoch nur herstellen, wenn alle Bürgerinnen und Bürger die bio-

KEIN PLASTIK/BIOPLASTIK IM BIOMÜLL

Das oft zur Vorsammlung von biogenen Abfällen verwendete Bioplastiksackerl führt in der Kompostierung immer wieder zu Problemen, da es zwar biologisch abbaubar, jedoch nicht kompostierbar ist. Die Unterscheidung zwischen einem normalen Plastiksackerl und einem Bioplastiksackerl ist zudem für die Mitarbeiter auf der Kompostanlage fast unmöglich.

Beim sogenannten Bioplastik wird darauf geachtet, dass die Rohstoffe aus der Natur kommen und nicht mehr erdölbasiert sind. Dadurch sollten die negativen Umweltauswirkungen, vor allem wenn Kunststoffe in der Natur landen, minimiert werden. Leider sieht die Realität, wie so oft, anders aus – derzeit ist es technisch noch nicht möglich, nur nachwachsende Rohstoffe für die Erzeugung von Bioplastik zu verwenden. Dies führt dazu, dass selbst beim sogenannten Bioplastik immer noch Rückstände von Erdöl enthalten sind.

Wie von den Produzenten richtig angegeben ist das Bioplastik zwar biologisch abbaubar, jedoch ist es nicht zur Gänze kompostierbar. Die gewerbliche Kompostierung erfolgt innerhalb von 12-16 Wochen, das Bioplastiksackerl benötigt jedoch mind. 6 Monate, bis es zerfällt. So bleiben Plastikstücke im Kompost zurück, welche, wenn noch möglich, händisch aussortiert werden müssen oder falls keine Beseitigung mehr möglich ist, als sogenanntes „Mikroplastik“ im fertigen Kompost zurückbleiben. Im schlimmsten Fall landet dieses Mikroplastik dann in Form

von Gemüse/Obst am Teller jedes Einzelnen. Genau aus diesen Gründen erweisen sich die Bioplastiksackerl leider nicht als ideale Lösung für die Vorsammlung von Bioabfällen. Vermeiden Sie daher bitte die oft praktisch erscheinenden Bioplastiksackerl und sammeln Sie die biogenen Abfälle in Papiersäcken oder lose. Papierbasierte Vorsammelsäcke sind nicht nur kompostierbar, sondern auch leichter zu verarbeiten und haben weniger negative Auswirkungen auf unsere Umwelt. Diese Säcke können jederzeit im Gemeindeamt erworben werden – so können auch Sie einen Teil zur umweltfreundlicheren Bioabfallentsorgung beitragen.

Vermeiden Sie daher bitte die oft praktisch erscheinenden Bioplastiksackerl und sammeln Sie die biogenen Abfälle in Papiersäcken oder lose. Papierbasierte Vorsammelsäcke sind nicht nur kompostierbar, sondern auch leichter zu verarbeiten und haben weniger negative Auswirkungen auf unsere Umwelt. Diese Säcke können jederzeit im Gemeindeamt erworben werden – so können auch Sie einen Teil zur umweltfreundlicheren Bioabfallentsorgung beitragen.

meln Sie die biogenen Abfälle in Papiersäcken oder lose. Papierbasierte Vorsammelsäcke sind nicht nur kompostierbar, sondern auch leichter zu verarbeiten und haben weniger negative Auswirkungen auf unsere Umwelt. Diese Säcke können jederzeit im Gemeindeamt erworben werden – so können auch Sie einen Teil zur umweltfreundlicheren Bioabfallentsorgung beitragen.



TIPPS ZUM RICHTIGEN UMGANG MIT BIOGENEN ABFÄLLEN IM HAUSHALT

- ✓ Zur Vortrennung sind kleine, leichte Kübel mit Deckel (5 – 10l) geeignet, welche nicht direkt in die Sonne gestellt werden sollten.
- ✓ Den Kübel mit saugfähigem Papier (Zeitung, Küchenrolle, keine Illustrierten) auslegen oder Biomüllsackerl aus Papier hineinstecken, um Feuchtigkeit zu binden und Gerüche zu vermeiden.
- ✓ Um den Fäulnisprozess und damit Gerüche zu vermeiden, den Bioabfall nicht zusammendrücken, sondern locker sammeln und lieber öfters in die Biotonne entleeren bzw. auf den Kompostplatz bringen. Zudem sollte der Sammelbehälter nach jeder Entleerung gründlich gereinigt werden.
- ✓ Das Biomüllsackerl aus Papier kann gemeinsam mit den darin gesammelten biogenen Abfällen kompostiert werden.
- ✓ Bereits in der Küche sollte der Bioabfall möglichst trocken gesammelt werden, um unangenehme Begleiterscheinungen in der Biotonne (Fäulnisgeruch, Madenbildung etc.) zu vermeiden.
- ✓ Gebrauchte Speiseöle und Fette müssen getrennt gesammelt werden (gelber 3 oder 5l Kübel bzw. in Kunststoffflaschen für Altspesiefettsammlung bei einer öffentlichen Sammelstelle.) und dürfen nicht in der Biotonne oder im WC/Abfluss entsorgt werden.
- ✓ Schalen und Zitrusfrüchte verrotten langsamer, können aber problemlos kompostiert werden; Spritzmittel werden weitgehend abgebaut.
- ✓ Flüssige Abfälle wie Suppen, Saucen, Salat-Marinaden usw. mit dem Sieb vom festen Material trennen. Flüssiges Material kann in den Ausguss (Kanal) geleert werden, der Rest kommt in die Biotonne.
- ✓ Kohlenasche und Katzenstreu dürfen aufgrund deren chemischen Behandlung bzw. des Schadstoffgehalts nicht in die Biotonne eingebracht werden und gehören im Restmüll entsorgt.
- ✓ Knochen sind nur schwer biologisch abbaubar und lassen sich nur in kleinen Mengen kompostieren, größere Knochen gehören in die Restmülltonne.

HYGIENETIPPS ZUR RICHTIGEN HANDHABUNG DER BIOMÜLLTONNE

- ✓ Die Biotonne sollte möglichst an einem kühlen, schattigen Ort aufgestellt werden, der leicht zugänglich ist.
- ✓ Sehr feuchter Biomüll (z.B. Fleischrest) sollte vor dem Einbringen in die Biotonne, immer in Papier eingewickelt werden.
- ✓ Durch den Einsatz von großen Einstecksäcken, welche auf Ihrer Gemeinde gegen eine kleine Gebühr erhältlich sind, kann einer starken Verschmutzung der Biomülltonne vorgebeugt werden.
- ✓ Um eine Entleerung im Winter zu erleichtern (Anfrieren des gesammelten Materials), kann Häckselgut, Laub, trockener Grasschnitt etc., als erstes in die Biomülltonne eingebracht werden.



WAS GEHÖRT ZUM BIOABFALL?

Aus der Küche:

- ✓ Obst- und Gemüseabfälle
- ✓ Küchen- und Speiseabfälle
- ✓ Tee- und Kaffeesud
- ✓ Eierschalen
- ✓ in der Küche anfallendes, unbeschichtetes Papier, das mit Nahrungsmitteln in Berührung gestanden ist (Papiersackerl, Papierservietten, Küchenrolle)
- ✓ Lebensmittelreste, ehemalige Lebensmittel

Aus dem Gartenbereich:

- ✓ Baum- und Strauchschnitt (zerkleinert)
- ✓ Mähgut und Laub
- ✓ Blumen, Topfpflanzen mit Erde (ohne Topf)
- ✓ Friedhofsabfälle (ohne Kerzenreste, Blumendraht, Steckschwämme, Styropor)

WAS GEHÖRT NICHT ZUM BIOABFALL?

- ✗ Plastiksackerl, Frischhaltefolie
- ✗ Altspeseöle und -fette (Altstoffsammelzentrum)
- ✗ Windeln, Hygieneartikel (Restmüll)
- ✗ Koks- und Kohleasche (Restmüll)
- ✗ Grillkohle (meist hohe Schwermetalle, Restmüll)
- ✗ Kleintierstreu, Katzensand (Restmüll)
- ✗ Staubsaugerinhalte (Restmüll)
- ✗ große Knochen (Restmüll)
- ✗ Glas, Metalle, Verpackungskunststoffe (Altstoffsammlung)
- ✗ Problemstoffe wie Medikamente, Chemikalien, Farben, Lacke, etc. (Problemstoffsammlung)



REGIONALE KOMPOSTIERUNG: EIN NACHHALTIGER KREISLAUF

Bioabfall ist ein kostbarer Rohstoff, der eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft ermöglicht, indem er zu wertvollem Kompost verarbeitet wird. Eine regionale Verarbeitung der biogenen Abfälle spielt hierbei eine zentrale Rolle, um Transportwege zu minimieren und das Endprodukt Kompost wieder einer sinnvollen heimischen Nutzung zuzuführen.

Seit dem 1. Januar 2024 hat der Abfallwirtschaftsverband (AWV) Murau die langjährig von der Familie Maier geführte Kompostanlage übernommen. Über drei Jahrzehnte hinweg war Werner Maier sen. ein Vorreiter in der Region, der maßgeblich zur Etablierung der Kompostierung und Biomüllabfuhr im Bezirk Murau beigetragen hat. Für die stets professionelle Zusammenarbeit möchten wir unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Selbst während der Umstellungsphase unterstützte uns die Familie Maier immer tatkräftig und mit wertvollen Ratschlägen.

Die Kompostierung von Bioabfällen, Strauch- und Rasenschnitt erfolgt auch weiterhin in Teufenbach-Katsch. Diese regionale Verarbeitung gewährleistet, dass der Bioabfall vor Ort bleibt und somit der Gemeinschaft zugutekommt.

Ab sofort steht der hochwertige Kompost als Bodenverbesserer beim AWV Murau in Teufenbach-Katsch zum Verkauf bereit. Wir planen zudem in Zukunft, auch spezielle Kompostmischungen anzubieten, welche beispielsweise für Hochbeete genutzt werden können. Diese sollen den Bedürfnissen der Gartenliebhaber gerecht werden und eine optimale Nährstoffversorgung für Pflanzen gewährleisten.

Durch diese Maßnahmen setzen wir nicht nur auf eine nachhaltige Abfallbewirtschaftung, sondern fördern auch aktiv die regionale Kreislaufwirtschaft und tragen zum Umweltschutz in unserem Bezirk bei.

KOMPOST AUS MURAU



DER ABFALLBERATER BERICHTET

FRÜHJAHRSPUTZ 2024

Mit dem Frühling kehrt nicht nur die Wärme zurück, sondern auch die Lust, Haus und Garten auf Vordermann zu bringen. Doch nicht nur die eigenen vier Wände werden gesäubert, sondern auch die Natur. Immer wieder zeigt sich dasselbe traurige Bild von achtlos weggeworfenem Müll auf Wiesen, Bachufern und Straßen. Bereits zum 16. Mal haben auch heuer wieder Freiwillige aus dem ganzen Bezirk Murau, im Rahmen des steirischen Frühjahrsputzes, die heimischen Wiesen, Wälder, Straßen und Bachufer von Müll befreit.

Littering, also das achtlose Wegwerfen von Müll, ist leider nach wie vor ein großes Problem. Doch



dank der engagierten Teilnahme von über 1.500 Personen beim diesjährigen Frühjahrsputz konnten wieder etliche Kilogramm Müll eingesammelt und fachgerecht entsorgt werden. Ein herzliches Dankeschön an alle, die einen wichtigen Teil zu einer besseren Umwelt beigetragen haben!

DAS SACKERL FÜRS GACKERL

Tag für Tag produzieren die rund 840.000 in Österreich lebenden Hunde ganz schön viele Hundehäufchen. Leider werden diese Hinterlassenschaften aber nicht immer vorschriftsgemäß von den Hundehalter:innen entsorgt. Dadurch sind die heimischen Parks, Wiesen, Felder und Wegränder teils von Hundekot übersät. Bleibt dieser dann dort liegen, kann dies immense Auswirkungen auf Mensch, Tier und Natur haben. Im Hundekot tummeln sich nämlich nicht nur selten Würmer, sondern auch gefährliche Bakterien wie Salmonellen, Campylobacter und andere Keime. Zudem kann der Hundekot mit der Zeit in Böden und Gewässern gelangen und im schlimmsten Fall das Grundwasser mit Bakterien verseuchen.

Der liegen gelassene Hundekot ist aber nicht nur für unsere Umwelt gefährlich, sondern kann auch ziemlich eklig sein. Alle Hunde Besitzer:innen sind in der Verantwortung, dass sich niemand durch die Hinterlassenschaften ihres Vierbeiners belästigt fühlt und diese ordnungsgemäß entsorgt werden. Nehmen Sie daher die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Hundekotsackerl in Anspruch und haben Sie selbst stets ein „Sackerl fürs Gackerl“ dabei. Bitte entsorgen Sie anschließend das benutzte Sackerl auch richtig in der Restmülltonne bzw. in den dafür bereitgestellten Mistkübeln. Landet der Hundekotsackerl nämlich in der Natur, haben wir mit „Littering“, also dem achtlosen Wegwerfen von Müll in der Natur, das nächste Umweltproblem.

WAS DER MENSCH LIEBT WIRD ER NICHT ZERSTÖREN!

Umweltschutz, Ressourcenschonung, Abfallvermeidung, Abfalltrennung, Recycling usw. sind unter anderem wichtige Themen, die im Zuge der Schulprojekte im ganzen Bezirk Murau mit den Schüler:innen besprochen und erarbeitet werden. Neben Workshops im Bundesschulcluster Murau und einigen Mittelschulen im gesamten Bezirk, konnten auch heuer wieder rund 300 Schüler:innen aus 6 Volksschulen wichtige Inputs im richtigen Umgang mit unserer Erde und unseren Abfällen mitgegeben werden. Zudem sind Kinder wichtige Multiplikatoren, um das Erlernte an ihre Eltern, Großeltern, Geschwister oder Verwandte weiterzugeben. Die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen. Umso wichtiger ist es, bereits in jungen Jahren auf die Herausforderungen in der Abfallwirtschaft und unserer Umwelt aufmerksam zu machen.





DER AWV MURAU BERICHTET

REPAIR-CAFÉ

Das mittlerweile etablierte Repair-Café des Abfallwirtschaftsverbandes Murau fand am 19. April bereits zum 4. Mal statt. Rund 60 Besucher:innen erhielten nicht nur Hilfe bei der Reparatur ihrer liebgewonnenen Gegenstände, sondern auch wertvolle Informationen zum Thema Re-Use. In einer Welt, in der Ressourcenverschwendung zunimmt, ist Umweltschutz unerlässlich. Das Repair-Café bietet eine Plattform, um kaputte Gegenstände zu reparieren und die Gemeinschaft zu stärken. Bürger:innen konnten Haushaltsgeräte, Kleidung und Elektroartikel zum Altstoffsammelzentrum bringen, wo freiwillige Expert:innen kostenlos halfen,

den liebgewonnenen Schätzen neues Leben einzuhauchen. Aufgrund des großen Erfolges ist eine Wiederholung im Herbst 2024 bereits geplant - genauere Informationen folgen bald.



BAUHOF MITARBEITER:INNEN-AUSFLUG 2024

Mitte April fand der jährliche Ausflug mit den Bauhof-Mitarbeiter:innen des Bezirks Murau statt. Dabei machten sich bereits in der Früh rund 30 Kolleg:innen mit dem Bus auf den Weg zur Fa. Mayer Recycling GmbH nach St. Michael in der Obersteiermark, welche seit 01. Jänner 2024 die Rest- & Sperrmüllaufbereitung für den Bezirk Murau durchführt. Im Zuge der Führung wurde den heimischen Bauhofmitarbeiter:innen anschaulich vermittelt, wie viel Technologie für eine nachhaltige und effiziente Abfallaufbereitung benötigt wird. Nach der interessanten Tour ging es weiter nach Kraubath zur Fa. Poschacher Kompost, die aus biogenen Abfällen und Strauch- sowie Grünschnitt wertvolle Komposterde für den privaten aber auch gewerblichen Bedarf herstellen. Es wurde jedem eindrucksvoll vor Augen

geführt, wie problematisch der hohe Plastikanteil im Bioabfall ist und welche Auswirkungen solche Fehlwürfe mit sich ziehen. Zum Abschluss des Tages gab es bei der Fa. Trügler Recycling und Transport GesmbH, nach einem tollen Mittagessen, eine spannende Führung durch das Firmengelände in Fising. Die Fa. Trügler ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Partner für eine funktionierende Abfallsammlung im ganzen Bezirk. Mit vielen neuen Eindrücken kehrten wir am Nachmittag wieder zurück nach Hause.

G'SCHEIT FEIERN ZAHLT SICH AUS!

Die Nachhaltigkeits-Initiative des Landes Steiermark, „G'SCHEIT FEIERN“ hat sich zum Ziel gesetzt, Abfälle bei Veranstaltungen zu reduzieren (Verzicht auf Einweggeschirr) und dabei auch den Einsatz regional produzierter und verarbeiteter Lebensmittel zu forcieren. Eine Möglichkeit um auf Einweggeschirr bei Ihrer Veranstaltung zu verzichten, ist die Anmietung unseres Geschirrmobils. Dieses ist unter anderem mit zwei Geschirrspülern, Por-

zellangeschirr und ordentlichem Besteck bestückt. Für Festveranstalter, welche das „G'scheit Feiern“ Projekt umsetzen wollen, gibt es neben einer Beratung und Unterstützung, eine Förderung durch das Land Steiermark und des AWV von bis zu €1.200,-. Nähere Informationen zur Förderung und der umfassenden Beratung, wie auch Sie ihre Veranstaltung nachhaltiger machen können, erhalten Sie beim

G'SCHEIT FEIERN
Regionalbetreuer
René Hoeggerger
(mob.: +43 681 108 312 60).



Klein, aber oho

Auch wenn sie noch so winzig sind – Kleingeräte und Batterien haben nichts im Restmüll verloren

Informationen, Adressen, Öffnungszeiten aller Sammelstellen: elektro-ade.at

Elektrische Zahnbürsten, elektronisches Kinderspielzeug, Rasierapparate, Fernbedienungen – sie sind klein und handlich und landen, wenn sie kaputt sind, leider oftmals im Hausmüll. Doch auch kleine Elektrogeräte enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch gefährliche Inhaltsstoffe sowie Akkus, die im Restmüll nichts verloren haben, da sie zu Bränden führen können.

Ab zur Sammelstelle

Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte wie Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, Radios, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Handkreissägen, sowie sämtliches Computierzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks, Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste starre Seitenkante kürzer als 50 cm ist.

Kleine Geräte – großer Wert

Alle Produkte, die blinken, leuchten, Geräusche machen oder sich bewegen, werden durch Akkus/Batterien gespeist und müssen, wenn sie kaputt sind, zu einer der rund 2000 Sammelstellen Österreichs gebracht werden. Dort können sie während der Öffnungszeiten völlig unbürokratisch und kostenlos abgegeben werden. Bevor Sie Ihr Elektrogerät zur Sammelstelle bringen, entfernen Sie bitte die Akkus/Batterien, da diese gesondert verwertet werden.



Der Abfallwirtschaftsverband ist ein Gemeindeverband aus allen 14 Gemeinden des Bezirks Murau und wird durch das steiermärkische Abfallwirtschaftsgesetz (StAWG 2004) geregelt.

Unsere Aufgaben sind unter anderem die Unterstützung der Gemeinden bei abfallwirtschaftlichen Problemstellungen, die Abfallberatung sowie die Verwertung und Beseitigung von Siedlungsabfällen.

Zudem können im Altstoffsammelzentrum in Teufenbach-Katsch (Adresse: Gewerbestraße 7) rund 70 verschiedene Abfallsorten getrennt gesammelt werden. Die meisten davon können von allen Bürger:innen des Bezirks Murau kostenfrei zu den nachfolgenden Öffnungszeiten abgegeben werden:

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Donnerstag:

07:30 Uhr-11:30 Uhr und 13:00 Uhr-16:00 Uhr

Freitag:

07:30 Uhr-13:30 Uhr



IMPRESSUM

Abfallwirtschaftsverband Murau, Geschäftsführer Johannes Miedl-Sperl, MA,
Gewerbestraße 7, 8842 Teufenbach-Katsch
Für den Inhalt verantwortlich: Obm. Bgm. Thomas Kalcher
Grafik & Layout: Mediadome Werbeagentur, 8820 Neumarkt, www.mediadome.at
Druck: Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH, UW-Nr.811

DER ABFALLWIRTSCHAFTS- VERBAND MURAU STELLT SICH VOR!

Folgende Abfallarten aus Haushalten können kostenfrei abgegeben werden:

Papier-, Leicht-, Metall-, Glasverpackungen, Problemstoffe, Speisefett, Elektroaltgeräte, Alttextilien-Schuhe (tragbar), Sperrmüll (aber bitte ohne Restmüll, der über die Restmülltonne zu entsorgen ist), Altholz, Flachglas, Gras- und Strauchschnitt.

Folgende Abfälle sind kostenpflichtig:

Abfälle aus dem Gewerbebereich, Agrarfolien, Altreifen, Restmüll, Sperrmüll-Restmüll vermengt, Bauschutt, Künstliche Mineralfaser (KMF).

Jeder kann seinen Beitrag zum richtigen Umgang mit Abfällen leisten. Jene Abfälle, die nicht vermieden werden können, müssen ordnungsgemäß getrennt und entsorgt werden.

Nutzen auch Sie das umfassende Angebot und helfen Sie uns dabei, unseren Bezirk sauber zu halten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Mitarbeiter:innen des Abfallwirtschaftsverbandes unter der Telefonnummer +43 3588/492 oder auf www.abfallwirtschaft.steiermark.at/murau



– gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH, UW-Nr.811